

DE FIORI WILL ZIVILISTEN

Herrsching, im März 1923.

LIEBER F.!

Du bekommst keinen Aufsatz von mir, weder über den Krieg, noch über den Frieden, noch über die Franzosen (die so schön malen), noch über das Ruhrgebiet, noch über den Präsidenten Harding, noch über die amerikanischen Filme. Ich bin ein Skeptiker, wo ich nicht Ton knete, und denke mir: diese Dreckwelt soll wohl so dreckig sein, damit Geist entstehe. Wäre die Not und das Elend geringer, würde diese Dreckwelt nicht in Schönheit aufblitzen können, wie sie, wie Du weißt, manchmal tut.

Trotz dieser Einsicht will ich nicht leugnen, daß meine (vaterlandslose) Nase sich öfters selbsttätig rümpft. Zum Beispiel jetzt über die Franzosen: sie haben eine Attitude eingenommen, die . . . nicht einmal militaristisch ist. Willst Du Dich um Europa verdient machen, so verbreite (ungeachtet meiner Skepsis) in Deinem »Querschnitt« den Glauben an den *Zivilismus*. Weg mit dem dummen Militär! Zivilisten braucht Europa, nicht Soldaten — aber auch nicht Kommunisten, nicht Pazifisten, nicht Sozialisten, nicht Nationalisten, nicht Buddhisten und nicht Christen, sondern ganz einfach Zivilisten, vor allem: Zivilisten. Das ist es. Sie sind nicht da, schon lange nicht mehr, oder nur in verschüchtertem Zustand. Ich gebe zu: der »Querschnitt« ist eigentlich zivilistisch, aber der »Deutsche Expressionismus« (nur um ein Beispiel zu nennen) ist rein militaristisch: er ist ein Vetter ersten Grades des Parade-marsches. Peinliche Erinnerung.

Also Zivilisten, und dann, meinetwegen, auch schießen und kriegführen! Pazifismus? Ach wo! Bietet man Einem, der auf einer übelriechenden Substanz lang hingeschlagen ist, eine Zahnbürste an? Es wäre direkt unhöflich. Zuerst doch eine trockene Zivilistenhose! Aber natürlich: nachher die Zahnbürste, und zwar mit Nachdruck.

Flechtheim, mach Dich um den Balkan verdient: verbreite den Zivilismus!

Mit besten Grüßen

ERNESTO DE FIORI



de Fiori (Litho)